

Presseinformation

25.03.2024

Naturschutzjahr mit Überraschungen

Ereignisse zum Staunen, zur Freude und einige Herausforderungen – Jahreshauptversammlung des LBV Fürstenfeldbruck mit Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Puchheim/Olching, 25.03.2024 – Aus ursprünglich zwei geplanten Vorführungen wurden am Ende ein Dutzend: Der Erfolg des Films „Vogelperspektiven“, der das Publikum im Lichtspielhaus im Frühjahr 2023 begeisterte, war eine freudige Überraschung für den LBV Fürstenfeldbruck. Und nicht die einzige im Jubiläumsjahr: Pünktlich zum 40-jährigen Bestehen der Kreisgruppe gab es erstmals Storchennachwuchs auf dem Brauereiturm in Maisach und auch der seltene Brachvogel kehrte als Brutvogel auf den Fliegerhorst zurück. Aber auch für die Biotoppflege war es ein sehr bewegtes Naturschutzjahr 2023, wie der Rückblick auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung (JHV) des LBV Fürstenfeldbruck im Kolpingheim Olching zeigte. Zusätzliche ehrenamtliche Hilfe ist auch in diesem Jahr willkommen, beispielsweise bei den Gebäudebrütern.

Zu den freudigen Überraschungen 2023 gehörte der Große Fuchs, eine auf der Roten Liste als gefährdet eingestufte Schmetterlingsart. „Auf den Magerwiesen am Bahndamm zwischen Buchenau und Schöngesing konnten wir den vierten Nachweis in 40 Jahren erbringen“, berichtet Gerald Fuchs, Leiter der Biotoppflege der LBV-Kreisgruppe. „Der Große Fuchs profitiert ebenso vom Klimawandel wie die Bienen-Ragwurz, die wir am Bahndamm erstmals 2020 entdeckt haben.“ Auch im Fußbergmoos zeigten sich wertvolle Raritäten wie etwa 100 Exemplare der Sumpf-Stängelwurz oder der Rundblättrige Sonnentau, der 2023 wieder an zwei Standorten zu finden war. „Daran sieht man, dass sich die ganze Arbeit wirklich lohnt“, so Fuchs weiter.

Offen für die Vielfalt

Den Raum für diese seltenen Arten schaffen die Aktiven der Arbeitsgruppe (AG) Biotoppflege unter der fachlichen Anleitung von Gerald Fuchs. Sie graben wuchernde Pflanzen wie Goldrute und Brombeeren aus oder packen das Indische Springkraut an seinen Wurzeln. Letzteres ist dadurch inzwischen fast vollständig aus dem Kerngebiet im Fußbergmoos verschwunden. Auf besonders hartnäckigen Brombeerflächen hindert ein lichtundurchlässiges Vlies für mehrere Monate das Rosengewächs am Nachwachsen, bis es verschwunden ist. 2023 kam dann noch überraschend Schwerstarbeit dazu: Über 60 Bäume, die den beiden Stürmen zum Opfer gefallen waren, mussten aus dem Weg geräumt werden. „Das war eine Wahnsinnsarbeit, und trotzdem haben wir es auch noch geschafft, die letztmögliche unserer Flächen zu entbuschen, der Grundstock für artenreiches Offenland. Jetzt folgen dort noch Fräsarbeiten, um die Wurzelstöcke der

Faulbäume zu entfernen. Bereits Anfang 2025 können wir diese Fläche dann das erste Mal mähen und heimisches Saatgut ausbringen“, freut sich Fuchs.

Wunsch nach mehr Flächen

Auf dem Erfolg ausruhen will sich der Naturschutzverband aber nicht. Im Gegenteil, der LBV Fürstenfeldbruck hat großes Interesse, weitere Grundstücke im Kerngebiet des Fußbergmooses als Lebensraum für seltene Arten zu erwerben. Denn nur zusammenhängende Biotope ermöglichen genetischen Austausch und sorgen für stabile Bestände, „sodass sich die Gefahr, dass isolierte Arten beispielsweise durch Unwetter ausgelöscht werden, deutlich verringert“.

1.000 Stunden für die Heckrinder

Bei den vierbeinigen Biotoppflegern, den Heckrindern, war 2023 auch einiges zu tun: Reparaturarbeiten an den Zäunen, am Übergang zur Sommerweide sowie bei den Futtertrögen, die Tränkepumpen bekamen neue Untergestelle und am Fangstand wurden auf Rat einer Bäuerin die Ecken im Eingangsbereich „rund“ gestellt – für mehr Wohlbefinden für die Hornträger. Die Stromversorgung der Weidezäune wurde auf separate Kreisläufe umgestellt, sodass sie sich einzeln steuern lassen. Zusammen mit dem täglichen Versorgen der Tiere kommen die Mitglieder der AG Rinderdienst auf über 1.000 ehrenamtlich geleistete Stunden im vergangenen Jahr. Aktuell stellen sie noch den neuen Zaun für die erweiterte Winterweide fertig.

Artenerhalt an der Straße

Für Amphibien soll auf einer LBV-Fläche im Fußbergmoos ein neuer Teich ausgehoben werden, da der bestehende bereits wieder mit Schilf zuwächst. Die Wanderung von Kröten, Fröschen und Molchen zu ihren Laichgewässern im Landkreis ist dagegen bereits in vollem Gange. Dank eines öffentlichen Aufrufs ist die Kreisgruppe mit vielen Helfenden an den Zäunen in dieser Saison gut aufgestellt. Wie wichtig das Absammeln an den Straßen für den Artenerhalt ist, zeigt die Statistik: Mit Zäunen kommen nur etwa drei bis fünf Prozent unter die Räder, ohne sind es 20 bis 90 Prozent. Die Kreisgruppe betont auf der JHV auch nochmal die gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, der Naturschutzbehörde und den Gemeinden für die Genehmigungen und Verkehrssicherungen der Zäune.

Nistkästen für Klein und Groß

Die Vögel im Landkreis freuen sich über etwa 400 Kleinnistkästen, die fast alle besetzt sind – von Meisen, Kleibern oder Trauerschnäppern und auch der einen oder anderen Fledermaus. Ein kleiner Ausgleich für das fehlende Totholz als natürliche Brutmöglichkeit. Die Aktiven der AG Kleinnistkästen reinigen die künstlichen Bruthöhlen, setzen sie bei Bedarf instand und ergänzen neu aufgehängte Kästen in einer Standort-App. Bei den großen Vögeln sind es vor allem die Dohlen, aber auch Turmfalken und Schleiereulen, die auf die LBV-Großnistkästen in Kirchtürmen und Scheunen für ihren Nachwuchs angewiesen sind.

Hilfe für Gebäudebrüter

Andere Gebäudebrüter haben es schwerer: Brutplätze von Mauerseglern und Spatzen an Gebäuden, meist in Ritzen unterm Dach oder am Mauerwerk, werden bei

Sanierungen häufig verschlossen. Obwohl es Dämmelemente mit integrierten künstlichen Bruthöhlen gibt, kommen diese so gut wie nie zum Einsatz. „Sehr viele Brutplätze an Gebäuden kennen wir leider bislang nicht, deshalb ist es auch so schwer, diese bei einer Sanierung zu schützen“, sagt Helmuth Jehle, Aktiver und Kassenprüfer beim LBV Fürstenfeldbruck. Er hat 2023 die Montage von zwei Mauerseglernisthilfen am Gymnasium Germering mitorganisiert und begleitet. Diesem Beispiel folgend, will die Stadt Germering weitere geeignete Standorte für Nisthilfen an öffentlichen Gebäuden prüfen. Hier berät ehrenamtlich Claudia Schulze, die sich als LBV-Aktive seit Jahren für den Gebäudebrütterschutz in Germering einsetzt. Zudem sollen bestehende Quartiere in Germering und Puchheim erfasst werden, um die Hauseigentümerinnen und -eigentümer über ihre meist unbekanntesten Untermieter aufzuklären und die Brutplätze zu erhalten. „Das Kernteam sind momentan nur Claudia und ich. Deshalb suchen wir dringend noch Freiwillige, die mit uns Quartiere in den beiden Städten aufspüren und erfassen“, so Jehle.

Naturwissen für mehr Schutz

„Artenkenntnis ist essenziell für den Naturschutz“, ergänzt Simon Weigl, Geschäftsstellenleiter und Artenschutzexperte des LBV Fürstenfeldbruck. „Das hat sich auch im vergangenen Jahr bei unserem Projekt ‚Lebensraum Kirche‘ gezeigt. Nur, wenn wir wissen, wie es um gefährdete Arten bei uns im Landkreis steht, wo sie zu finden sind, und welche Eingriffe des Menschen Lebensräume und Kinderstuben beeinträchtigen – nur dann können wir sie auch schützen.“

Der Grundstein für wertvolles Naturwissen lässt sich bereits bei den Kindern legen. Dafür sorgt das Umweltbildungs-Team rund um die Jugendbeauftragte Moni Grad. Mit drei Kindergruppen, Führungen zu Vögeln, Fledermäusen oder an den Tümpel sowie Ferienangeboten gibt es beim LBV seit 2023 wieder ein abwechslungsreiches Naturerlebnis-Angebot für Kinder und Familien. Über Wachstum freut sich auch das Steuerungsteam des LBV Fürstenfeldbruck: Durch Nachwahl auf der JHV bringt sich Petra Erzigkeit künftig an verschiedenen Stellen in der Kreisgruppen-Leitung mit ein.

Seit 65 Jahren beim LBV

Das Engagement der vielen freiwillig Aktiven ist für alle Projekte des LBV Fürstenfeldbruck unerlässlich – ebenso wie die finanzielle Unterstützung durch Spenderinnen und Spender sowie die LBV-Mitglieder. Langjährige Mitglieder, die seit 40 oder sogar 50 Jahren im Verband sind, wurden auf der Jahreshauptversammlung geehrt. Eine außergewöhnlich lange Mitgliedschaft von 65 Jahren war auch dabei: Roland Leitermann kam als 16-Jähriger über seinen Vater zum LBV und ist bis heute dem Naturschutzverband verbunden, auch als aktiver Helfer bei der Biotoppflege im Fußbergmoos und in der AG Kleinnistkästen.

Weitere Informationen zum LBV Fürstenfeldbruck finden sich auf www.fuerstenfeldbruck.lbv.de. Wer mithelfen will, beispielsweise bei der Kartierung von Gebäudebrütern, kann sich direkt unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 1500 an die Kreisgruppe wenden.

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Interviews:

Angelika Dester, PR und Öffentlichkeitsarbeit LBV FFB, E-Mail: angelika.dester@lbv.de, Tel.: 089/ 800 1500.